

# Bürgerbrief für Frieden und Demokratie

Sachlich fundierte Informationen für den souveränen Bürger

[www.buergerbrief-fuer-frieden-und-demokratie.de](http://www.buergerbrief-fuer-frieden-und-demokratie.de)

Ausgabe Juni 2020

**Hinweis:** Die einzelnen Texte stellen eine Kurzzusammenfassung bzw. einen Hinweis auf die Komplett-Artikel dar, die per Mausclick auf den jeweils blauen und unterstrichenen Text direkt aufrufbar sind. Kursiver Text gibt die Meinung der Redaktion (Red.) wieder.

Das politische und weltanschauliche [Selbstverständnis des Redaktionsteams](#) sowie das [Impressum](#) mit Haftungsausschluss und Angaben zum Datenschutz finden Sie auf unserer Homepage.

**Einladung:** Unsere Leser dürfen gerne mitmachen. Senden Sie hierzu bitte Verbesserungsvorschläge für diese Seite und/oder Artikel-Vorschläge (mit Link) an: [info@buergerbrief-fuer-frieden-und-demokratie.de](mailto:info@buergerbrief-fuer-frieden-und-demokratie.de) (Betr.: "BB-Artikelvorschlag").

Darüber hinaus würden wir uns sehr freuen, wenn uns unsere Leser weiterempfehlen würden.

Die Redaktion

## Inhalt dieser Ausgabe

- **Editorial**
- **Michael Felten: Digitalisierung des Unterrichts – ...**
- **Fernunterricht wegen Corona: Eltern massiv belastet**
- **Ulrike von Aufschnaiter: Deutschlands kranke Kinder**
- **Ex-Bundesinnenminister Baum: "Habe hohen Respekt vor den russischen Befreiern"**
- **Leo Ensel: Die schärfste Kritik atomarer Abschreckung liefert ...**
- **Paul Linke: "Anachronismus des Kalten Kriegs beenden" ...**
- **Ruth Fulterer: ... gemeinsam Kühe aufziehen, um sich zu versöhnen**
- **... Butterwegge: "Nötig wäre ein Corona-Soli"**
- **E. Hamer: ... Eigenkapital gesunder Betriebe stärken**
- **... Historiker: "Die Bürger vertrauen der Regierung. Aber die Regierung vertraut den Bürgern kaum"**
- **Pierre Lévy: Karlsruhe lässt die EU zittern**
- **Rockefeller Foundation: ... Testen und Überwachen der gesamten US-Bevölkerung wegen Covid-19**
- **Norbert Häring: ... uns zur Förderung und Schonung der US-Digitalkonzerne verpflichten konnte**
- **Pierre Lévy: Frankreich: das grosse Abwandern der Industrie**
- **Oskar Lafontaine: Bill Gates – Weltherrschaft und Verschwörungstheorie**
- **Peter Nowak: Tee trinken und solidarisch sein**

**Zitat des Monats** von [Karl Jaspers](#):

**Friede ist nur durch Freiheit,  
Freiheit nur durch Wahrheit möglich.**

## Editorial

Die Juni-Ausgabe beginnt mit Aspekten zum Wohlergehen unserer **Kinder**. Michael Felten nimmt den durch Covid-19 erzwungenen digitalen Unterricht zum Anlass, die große Bedeutung der persönlichen Lehrer-Schüler-Beziehung zu verdeutlichen; dies wird auch im nächsten Beitrag aus der Blickrichtung überforderter Eltern betont. Der Einfluss der "modernen" Ernährung auf die körperliche Gesundheit von Kindern, ja evtl. sogar auf deren soziales Verhalten wird von Ulrike von Aufschnaiter dargestellt.

Ein weiterer Schwerpunkt ist das **Thema Krieg**. Gerhart Baum erinnert als eine der wenigen öffentlichen Stimmen mit Gewicht an die Befreiung Deutschlands durch die Russen vor 75 Jahren. Mit Blick auf die Zukunft forderte die katholische Kirche sehr deutlich die Ächtung von Atomwaffen – was dem Ansinnen der Bundesregierung nach US-Atombombern diametral entgegensteht. Was Kriege im Gefühlsleben der Menschen anrichten und wie mühsam und langwierig es ist, sie zu heilen, veranschaulicht eine ermutigende Initiative in Rwanda.

Weitere Beiträge beziehen sich auf den **Zusammenhang zwischen der Pandemie und der sozialen und wirtschaftlichen Situation**. Christoph Butterwegge betont, dass die Krise vor allem die Armen trifft und fordert einen Corona-Soli. Eberhard Hamer kritisiert die immensen Stabilisierungsausgaben der Bundesregierung und fordert konkrete, effektivere Maßnahmen für den Mittelstand. Oliver Zimmer thematisiert das Vertrauensverhältnis zwischen Bürgern und Regierungen und sieht dafür Vorteile in föderalen nationalen Staaten, also eher kleinräumigen politischen Strukturen. Das wird auch durch ein Urteil des Bundesverfassungsgerichtes unterstrichen, welches die Grenzen des EU-Rechts gegenüber dem der Mitgliedstaaten aufzeigt. Dagegen entwirft ein Dokument der 'Rockefeller Foundation' ein **Überwachungsszenario der Bürger** durch den Staat, welches durch die Pandemie propagandistische Unterstützung erhalten könnte. Dazu passt, dass die G20-Staaten dem Abfluss von Daten der Bürger und Unternehmen in die USA alle Türen geöffnet haben. Pierre Levy beschreibt absurde Zustände im entindustrialisierten Frankreich, wo Firmen "dank" Lockdown vom Konkurs bedroht waren, dennoch Masken produzieren wollten – aber vom Staat keine Unterstützung dafür bekamen. Dass **die großen Konzerne** verantwortlich für soziale Ungerechtigkeiten, Kriege und Umweltzerstörungen sind, führt Oskar Lafontaine aus.

Die Ausgabe endet mit dem positiven Bericht, dass es einer von Schließung bedrohten **Teefabrik bei Marseille** nach dreieinhalb Jahren Kampf der Belegschaft gelungen ist, die Fabrik als Genossenschaft weiterzuführen.

[Inhalt ↑](#)

### ● Michael Felten: **Digitalisierung des Unterrichts – mit Hatties Augen**

Michael Felten geht in dem Spannungsfeld zwischen Verheißungen und kräftigen Warnrufen zur Digitalisierung an den Schulen der Frage nach: "What works?" Dazu hat er sich die neueren Hattie-Studien angeschaut.

Laut Hatties Erfahrungsberichten liegen 60% des beim Schüler überhaupt Beeinflussbaren in der Hand des Lehrers. Im Bereich der Unterrichtsmethodik haben "die Berücksichtigung der kognitiven Entwicklungsstufe", "Klassendiskussionen (fachlich)", "besondere Unterstützung für Lernschwache" und "das Feedback" die größte Wirkung. Ungünstig wirkt aus, "wenn die Lehrperson über längere Phasen auf steuernde Impulse oder vernetzende Aktivitäten zwischen

den Schülern verzichtet“. Unter den Grobverfahren des Unterrichtens fällt die Überlegenheit von direkter Instruktion auf.

Es gibt keinen methodischen Königsweg, aber der “Lernerfolg hängt vorrangig davon ab, dass den Schülern klar genug ist, was der Lehrer von ihnen will, und dass dem Lehrer möglichst deutlich ist, was bei den Schülern von seinen Erklärungen und Aufträgen ankommt – und dass sich beide Seiten darüber in einem ständigen Dialog befinden“. Dabei spielen das Emotionale, die Beziehung zwischen Lehrperson und Schüler eine wichtige Rolle. Vor diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, [dass Informationstechnologie \(IT\) nur dann etwas bringt, wenn sie kein Ersatz, sondern Ergänzung der Lehrperson ist](#), die Lehrpersonen im Umgang damit geschult sind, sie die Vielfalt der Lerngelegenheiten steigert, die Lernenden sich dabei selbst kontrollieren, dadurch das peer-Lernen optimiert wird und das Feedback verstärkt wird.

*[Michael Felten](#), Jg. 1951, arbeitet seit 35 Jahren als Gymnasiallehrer. Er ist auch in der Lehrerausbildung tätig sowie Publizist und Schulentwicklungsberater. Er schreibt für ZEIT-online in der Serie "Schulfrage". Felten betreibt die Internetseite [www.eltern-lehrer-fragen.de](http://www.eltern-lehrer-fragen.de). (Red.)*

[Inhalt](#) ↑

#### ● Sputniknews: **Fernunterricht in Corona-Zeiten: Eltern in Deutschland massiv belastet — Umfrage**

Laut einer Befragung sehen es 73% der [Eltern kritisch, die Lernunterstützung zu Hause über einen längeren Zeitraum aufrechtzuerhalten](#). 43% meint, dass es für sie aktuell schwierig sei, die nötige Zeit zur Unterstützung des Lernens ihrer Kinder aufzubringen. Die Umfrage ergab, dass die Eltern nicht nur mit den Belastungen im Alltag kämpfen müssen, sondern auch unter einem erhöhten psychischen Druck stehen: So machen sich 56% Sorgen um die Bildungszukunft ihrer Kinder; bei Eltern mit formal niedriger Bildung sind es 63%. Beim Ersatzangebot der Schulen wurden die Schüler elektronisch mit Unterrichtsmaterialien versorgt, aber bei deren Bearbeitung blieben diese mit ihren Eltern weitgehend auf sich alleine gestellt.

Verhindert “unserer antiquiertes Bildungssystem“ mit seinen technologischen Defiziten “echtes E-Learning“? Nach Hannah Bethke ist richtig, dass deutsche Schulen (und im Übrigen auch Hochschulen) gewiss keine digitalen Vorreiter sind. Aber mit der Digitalisierung lösten sich die drängenden Probleme der Schule nicht von selbst. Vielmehr gebe es viele kritischen Stimmen, die vor einem blinden Digitalisierungsrusch warnen. Dies sind “Pädagogen, die sicher nicht wegen ihrer Rückständigkeit auf nachlassende Konzentrationsfähigkeiten der Schüler [...], auf eine sinkende Aufmerksamkeitsspanne und permanente Ablenkung durch die Omnipräsenz der digitalen Geräte [verweisen]“. [Die fürs Lernen erforderliche Konzentration gebe es durch die Anleitung des körperlich anwesenden Lehrers](#).

[Inhalt](#) ↑

#### ● Ulrike von Aufschnaiter: **Deutschlands kranke Kinder**

Der Großteil der Bevölkerung möchte sich gesund ernähren. Aber Gesundheit ist einem zivilisierten Land wie Deutschland längst keine Selbstverständlichkeit mehr, sondern wird zunehmend zur Rarität. Insbesondere, weil ernährungsphysiologische Grundbedürfnisse über die Nahrung, die wir und vor allem auch unsere Kinder in öffentlichen Einrichtungen erhalten, nicht mehr gedeckt werden. Sie leiden unter Allergien, Asthma, Bauch- und Kopfschmerzen. Sie sind übergewichtig, haben Diabetes oder eine Fettleber. Die Zähne von bis zu 30% unseres Nachwuchses bröckeln schon im Kindesalter und gesunde Augen haben immer weniger. Ulrike von Aufschnaiter hat dazu das Buch “[Deutschlands kranke Kinder](#)“ geschrieben. Zu den Inhalten des Buches rund um die Mikronährstoffe, Mineralien, Spurenelementen und Vitaminen in unseren Lebensmitteln wurde Aufschnaiter von [Prof. Jörg Spitz \(Video, 0h52\)](#) und [Lena Lampe \(Video, 1h03\)](#) interviewt.

Die angesprochene Forschung zu Ernährungseinflüssen auf Gehirn und Verhalten befindet sich noch in einem frühen Stadium mit offenen Fragen. (Red.)

[Ulrike von Aufschnaiter](#), Jg. 1975, ist Mitglied im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Umwelt- und Humantoxikologie (DGUHT). Sie arbeitet als Coach und Organisationsentwicklerin mit Personen im oberen Management von DAX und FTSE Konzernen zusammen. Ihr Insiderwissen aus den Bereichen der Finanz- und Konzernwelt ermöglichten ihr eine differenzierte Ausarbeitung der Einflüsse genau dieser Akteure auf unsere globale Lebensmittelversorgung und Gesundheit. (Red.)

[Inhalt](#) ↑

- SputnikNews: **Ex-Bundesinnenminister Baum: “Habe hohen Respekt vor den russischen Befreiern“**

Der ehemalige Bundesinnenminister Gerhart Baum hat in einem Interview seinen [Respekt für die russischen Befreier von Berlin bekundet](#). Laut Baum mussten die Russen für den Sieg über den Nationalsozialismus einen extrem hohen Preis zahlen – das dürfen die politischen Differenzen von heute nicht überdecken. Angesichts der unglaublichen Menschenopfer, die die Russen erleiden mussten, habe er hohen Respekt vor den russischen Befreiern und vor deren Familien. Im Hinblick darauf, dass heute viele junge Menschen in Deutschland mit den Ereignissen von damals wenig anfangen können, betonte Baum die Wichtigkeit der Erinnerung. Diese müsse den Jungen weitergegeben werden. Gedenktage würden hierzu nicht ausreichen.

[Gerhart Baum](#), Jg. 1932, bis 1972 Mitglied der Geschäftsführung der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, von 1972 bis 1994 Mitglied des Deutschen Bundestages, 1972 bis 1978 Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesinnenministerium, ab 1992 für die UNO für die Menschenrechte tätig; heute bei ‘amnesty international’ und ‘Human Rights Watch’ aktiv; hat mit Burkhard Hirsch Verfassungsbeschwerden um Datenschutz eingereicht. (Red.)

[Inhalt](#) ↑

- Leo Ensel: **Die schärfste Kritik der atomaren Abschreckung liefert zur Zeit – die katholische Kirche!**

Die Katholische Kirche hatte sich im Sommer 2019 in dem Dossier “Gerechtigkeit und Frieden“ für die Ächtung der Atomwaffen als Beginn nuklearer Abrüstung ausgesprochen. Mit dem Dossier wollte die Kirche “überzeugende Impulse für die internationale Debatte leisten und die verschiedenen Friedensbemühungen unterstützen“. Die klar ausgesprochenen Kernargumente des Dokuments sind nach Leo Ensel von Gläubigen anderer Religionen und Atheisten übernehmbar. So deckt sich die Sicht der Katholischen Kirche mit der von der Kampagne ICAN, die 2017 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurde.

In der neuen Schrift aus Rom, “Frieden und Gerechtigkeit“, wird festgestellt, “dass die bedingte Zustimmung zum Besitz von Atomwaffen ethisch nicht mehr zu rechtfertigen ist.“ [Der Einsatz für eine friedliche Welt verlange vielmehr “eine uneingeschränkte internationale Ächtung von Atomwaffen](#), die ihren völkerrechtlichen Ausdruck in einem vollständigen Verbot von Atomwaffen findet, sowie gemeinsame Abrüstung.“ Die atomare Abschreckung sei unüberwindbar instabil; die Illusion, einen atomaren Konflikt gewinnen zu können, verhindere einen atomaren Schlagabtausch nicht, sondern erhöhe die Gefahr eines solchen. Auch wenn die Atomwaffen nicht schnell verschwinden werden, so sei es wichtig, das Vertrauen zwischen den betroffenen Mächten aufzubauen, um zunächst ein wirkungsvolles Kontrollregime aufbauen zu können. Ein erster Schritt sei es, auf militärische Überlegenheit zu verzichten.

[Leo Ensel](#) ist Konfliktforscher, interkultureller Trainer und Autor etlicher Studien über die wechselseitige Wahrnehmung von Russen und Deutschen. Sein Arbeitsschwerpunkt liegt in der Erkundung und Bewusstmachung der Bilder, die Menschen sich einerseits von sich selbst und

*ihrem Land und andererseits von Anderen und fremden Ländern machen und wie diese Bilder ihr Handeln bestimmen. Im Neuen Ost-West-Konflikt gilt sein Hauptanliegen der Überwindung falscher Narrative und der Rekonstruktion des Vertrauens. (Red.)*

[Inhalt](#) ↑

- Paul Linke: **“Anachronismus des Kalten Kriegs beenden“ – Ex-Nato-Offizier zu AKKs Wunsch nach US-Atombombern**

Zur geplanten Anschaffung von 45 F-18-Bombern der Fa. Boeing meint Oberstleutnant a.D. Jochen Scholz, dass sich die Bundesregierung auf diesen Typ kapriziert hat, weil so das erforderliche Genehmigungsverfahren für den Einsatz mit US-Atomwaffen erheblich einfacher sei. Obwohl sich der Bundestag vor zehn Jahren für eine atomwaffenfreie Welt eingesetzt habe, wolle die Bundesregierung nicht von der nuklearen Teilhabe ablassen, weil sie nicht für erhebliche Unruhe in der NATO verantwortlich sein will. Die [Absurdität eines Atomwaffeneinsatzes](#) habe die Bundesregierung 1989 auf Anraten von Willy Wimmer schon einmal abgelehnt, aber die heutige Bundesregierung lehne die klare Sprache gegenüber dem Bündnispartner ab. Dabei sei es völlig absurd sich vorzustellen, dass Russland oder irgendein anderes Land Deutschland angreifen will. Der Anachronismus der nuklearen Teilhabe gehöre weg. Es sei Zeit zu “erkennen, wo die gedeihliche Zukunft auf unserem gemeinsamen Doppelkontinent Eurasien liegt“.

*[Paul Linke](#), Jg. 1984, emigrierte 1994 nach Deutschland; er beteiligte sich 2012 an der Errichtung des ersten Hauptstadtstudios von ‘Stimme Russlands‘ in Deutschland, dem Vorläufer von Sputnik Deutschland, wo er heute als Moderator, Redakteur, Soundproducer und Stationvoice mit den Themenschwerpunkte Migration und Integration, Friedensforschung sowie Extremismus tätig ist. (Red.)*

[Inhalt](#) ↑

- Ruth Fulterer: **Wie in Rwanda Täter und Überlebende des Völkermords gemeinsam Kühe aufziehen, um sich zu versöhnen**

Der Völkermord in Rwanda vor 26 Jahren hat auch bei den Überlebenden erschütternde Schicksale und Erinnerungen bewirkt. Einer von ihnen, Christophe Mbonyingabo, der selbst Teile seiner Familie verloren hat, bemüht sich um Versöhnung. Sein Projekt besteht darin, dass er Täter und Opfer individuell zusammenbringt, in Workshops mit ihnen spricht und ihnen [eine gemeinsame Aufgabe gibt: eine Kuh zusammen aufzuziehen](#). Die Teilnahme ist freiwillig und gelingt nicht immer, aber er hat mit dem von ihm gegründeten Verein schon 1'500 Menschen zusammengebracht und über 700 Kühe verteilen können. Dem gläubigen Christen Mbonyingabo ist es wichtig, Gedenkstätten zu pflegen und für Vergebung zu arbeiten.

*Das nur zum Teil erfolgreiche Projekt zeigt, wie schwer es ist, Kriegsfolgen in eine friedliche Zukunft zu wenden. (Red.)*

*[Ruth Fulterer](#), Jg.1992, abgeschlossenes Studium in Philosophie und Volkswirtschaft, nach Praktikum bei ZEIT und SZ freie Journalistin; derzeit Volontärin für das Auslandsressort der NZZ. (Red.)*

[Inhalt](#) ↑

- Marcus Klöckner: **Armutsforscher Butterwegge: “Nötig wäre ein Corona-Soli“**

Der Ungleichheitsforscher Christoph Butterwegge sieht auf die Armen unserer Gesellschaft viele durch die Corona-Krise bedingte Nachteile zukommen. So werden sie unter steigenden Lebensmittelpreisen und geschlossenen Tafeln zu leiden haben. [Für Hartz-IV-Bezieher reiche das für Nahrung und Getränke vorgesehene Geld einfach nicht](#). Auch Hartz-IV-Eltern werden ein

Problem haben, den für "home schooling" und digitalen Unterricht erforderlichen Computer anzuschaffen. Damit werde die Bildungsbenachteiligung der Armen weiter verstärkt.

An den beschlossenen Corona-Hilfspaketen kritisiert Butterwegge, dass davon vor allem die großen Konzerne profitieren, aber die Einkommensschwachen bisher weitgehend leer ausgehen. Besonders prekär entwickle sich in der gegenwärtigen Krise die Lage der Wohnungs- und Obdachlosen. Butterwegge schlägt vor, den bisherigen Solidaritätszuschlag in einen Corona-Soli umzuwidmen, den die Besserverdienenden, Kapitaleigentümer und Konzerne zur Bewältigung der Pandemiekosten finanzieren sollten. Zudem sei es angesichts der in den vergangenen drei Jahrzehnten erfolgten Steuerentlastungen für Wohlhabende legitim, eine Vermögensabgabe als Lastenausgleich und eine Wiedererhebung der Vermögensteuer einzuführen. Butterwegge macht sich wenig Hoffnung, dass die Kluft zwischen Arm und Reich vermindert wird.

[Marcus Klöckner](#), studierte Soziologie, Medienwissenschaften und Amerikanistik, wirkt als Journalist und Autor einen kritischen Blick auf Medien und Herrschaftsstrukturen. (Red.)

[Christoph Butterwegge](#), Jg. 1951, bis 2016 Professor für Politikwissenschaft, Armutsforscher und Mitglied der 'Forschungsstelle für interkulturelle Studien' (FiSt). (Red.)

[Inhalt](#) ↑

#### ● Eberhard Hamer: **Deutschland sollte das Eigenkapital gesunder Betriebe stärken**

Nach Prof. Hamer hat die Bundesregierung unter dem Corona-Vorwand die Wirtschaft willkürlich stillgelegt, nachdem sie eine Gesundung der Wirtschaft über 20 Jahre künstlich verhindert hat. Wenn die Politik nun Geld zu früh zur Verfügung stelle, schade dies der Gesundung und verzögere den Abschwung. [Zudem setze die Regierung das Geld falsch ein](#), indem sie es vor allem großen Kapitalgesellschaften (2% unserer Betriebe, aber zu 70% in ausländischer Hand) zukommen lasse; die Zuschüsse an Soloselbständige und Kleinunternehmen verzögere nur den Abschwung. Die den mittelständischen Unternehmen angebotenen Kredite erhöhten nur deren Lasten, statt ihr Eigenkapital zu erhöhen.

Hamer beklagt, dass auf Druck der Großbanken, die Eigenkapitalhilfe zugunsten der Fremdfinanzierung geschwächt wurde, indem die Gewinn-Definition von Ludwig Erhard (Gewinn sind nur die Ausschüttungen) verändert wurde. Eine Rückkehr zur Gewinn-Definition von Erhard würde den Mittelstandsunternehmen 45-55 Mrd. Euro Eigenmittel bringen, sofern sie gewinnträchtig arbeiten. Die Stärkung des Eigenkapitals sei die einzige Maßnahme, die den Sanierungsprozess der Rezession nicht behindere, sondern fördere und gleichzeitig die gesunden Betriebe für die Zeit nach der Krise stärke.

[Prof. Eberhard Hamer](#), Jg. 1932, studierte Volkswirtschaft, Recht und Theologie; Rechtsanwalt, Unternehmer, bis 1995 Professor für Wirtschafts- und Finanzpolitik in Bielefeld; Gründer und Präsident des 'Mittelstandsinstituts Niedersachsen' in Hannover und der 'Deutschen Mittelstandsstiftung'; Begründer der neuen 'Mittelstandsökonomie der personalen Wirtschaft und der Inhaberbetriebe'. (Red.)

[Inhalt](#) ↑

#### ● René Scheu: **Oxford-Historiker Oliver Zimmer: "Die Bürger vertrauen der Regierung. Aber die Regierung vertraut den Bürgern kaum"**

Der Historiker Oliver Zimmer stellt fest, dass sich die Forscher nicht darauf einigen können, welche Maßnahmen wirklich effektiv gegen Corona helfen. [Erstaunlich sei, dass die Menschen ihren Regierungen wohl mehrheitlich aus Angst vertrauen, die Regierungen aber nicht den Bürgern](#). Das sei in Schweden vollständig anders: Dort vertrauen sich der Staat und die Bürger gegenseitig. Zimmer findet, dass föderalistische Staaten in dieser Krise besser aufgestellt seien.

Der Nationalstaat hat nach Zimmer aufgrund der Globalisierung an Bedeutung gewonnen: "Die Nation ist eine vorgestellte Gemeinschaft, sie ist kognitiv und vom emotionalen Gehalt her mit einem Ort vergleichbar, an dem man die Leute kennt und an den man mit Rechten und Pflichten verbunden ist. Transnationalen Gebilden geht dieser Ortsbezug ab. Es handelt sich um Raumkonstrukte. In einem Zeitalter, wo das demokratische Self-Government von verschiedenen Seiten stark unter Druck kommt, gilt mehr denn je: Die Nation bildet den Rahmen für die demokratisch aktive Zivilgesellschaft, jene Zivilgesellschaft, die mehr ist als private Folklore." Weiter: "Die Verkürzung der Nation auf aggressiven Nationalismus ist historisch nicht haltbar", vielmehr habe der Nationalismus die demokratische Bewegung des 19. Jahrhunderts hervorgebracht. Die diesbezügliche Auseinandersetzung werde auch nach der Corona-Krise bestehen bleiben, da es hierbei "neben Ideologie auch um Weltanschauung und um knallharte Interessen" gehe.

Aber die Welt nach Corona werde zwei Unterschiede aufweisen: "Erstens werden wir wohl eine intensive Recherche darüber erleben, was wirklich geschah – es steht der Verdacht im Raum, dass die meisten Regierungen weltweit ihrer Aufgabe nicht gewachsen waren. Und zweitens werden wir uns wieder darauf besinnen, was uns wirklich wichtig ist."

*Das Interview ist leider nur nach (kostenloser) Registrierung zu lesbar. (Red.)*

[René Scheu](#), Jg. 1974, promovierte über zeitgenössische italienische Philosophie, seit 2002 als Redaktor tätig, seit 2016 Feuilletonchef der NZZ; Herausgeber und Übersetzer zahlreicher Bücher zu Philosophie, Anthropologie und Psychoanalyse. (Red.)

[Inhalt](#) ↑

#### ● Pierre Lévy: **Karlsruhe lässt die EU zittern**

Pierre Lévy sieht in dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur EZB-Geldpolitik eine gute Nachricht für die Demokratie in allen EU-Ländern. Er erwähnt, dass wir Deutschen noch Glück haben mit diesem Verfassungsgericht. In Frankreich winkt der vergleichbare Verfassungsrat alles durch und ist bis jetzt immer der Meinung gewesen, dass man eben die französische Verfassung ändern müsse. Lévy sieht aber auch, und das hört man heutzutage selten in der Debatte, dass die oberste Instanz eigentlich das souveräne gesetzgebende Volk sein sollte. Das Verfassungsgericht, als oberster Hüter der Verfassung muss tätig werden, wenn diese verletzt wird.

Der EuGH hat 2018 in seinem Urteil über die EZB-Politik des "koste es was es wolle" (quantitative easing) des Mario Draghi nicht berücksichtigt, dass die EZB über ihr Mandat, das sich nur auf die Geldpolitik bezieht, hinausgegangen ist, indem sie wirtschaftspolitische Entscheidungen getroffen hat. Pierre Lévy sieht es als positiv an, [dass die Karlsruher Richter der Souveränität des Landes den Vorrang geben vor dem Gemeinschaftsrecht der EU](#).

[Pierre Lévy](#), Jg. 1958, Journalist, ehemaliger Redakteur bei der Tageszeitung 'L'Humanité' (1996-2001), ehemaliger Gewerkschafter bei 'CGT-Métallurgie'. (Red.)

[Inhalt](#) ↑

#### ● Konjunktion.info: **Rockefeller Foundation: Neues Dokument fordert das Testen und Überwachen der gesamten US-Bevölkerung wegen Covid-19**

Für Bill Gates gibt es keine Rückkehr zur Normalität, bis man geimpft ist; für die 'Rockefeller Foundation' "müssen die Vereinigten Staaten eine nachhaltige Strategie mit besseren Tests und der Rückverfolgung von Kontakten verfolgen und den Kurs so lange beibehalten, wie es dauert, einen Impfstoff oder ein Heilmittel zu entwickeln". [Dazu brauche es eine "Armee von Spürhunden" und den massiven Ausbau der Testtechnologie und -kapazität, DNA-Abstrich und -Datenbank sowie eine eindeutige Patienten-Identifikationsnummer inklusive](#). Es sei "eine Echtzeit-Datenplattform zu entwickeln und zu integrieren", die alle Daten beinhalten soll, "die zur Überwachung der Pandemie, zur Bereitstellung von Ressourcen und zur Beseitigung von

Engpässen erforderlich sind“. Für die ‘Rockefeller Foundation‘ steht fest, dass es bald möglich sein wird, “eine fast ununterbrochene Überwachung jedes Bürgers durchzusetzen und vollständige Akten auf dem neuesten Stand zu halten, die sogar die persönlichsten Informationen über den Bürger enthalten. Diese Akten werden von den Behörden sofort abgerufen werden können.“ Datenschutzbedenken seien außer Acht zu lassen, ein überparteiliches Pandemie-Testgremium zu installieren.

Dieses Vorhaben geht weit, weit über die nationalen Grenzen hinaus. Es betrifft jeden einzelnen Menschen auf der Erde. Teile dieses Programms wurde 2017 von GAVI, der von Gates finanzierten und unterstützten Impfallianz, geäußert. Die zentralisierte Sammlung und die Verwaltung von Daten sollen mit der Geburt eines Kindes beginnen. Zudem soll eine Impfung in Verbindung einer Tätowierung erfolgen, die digitale Auskunft über die absolvierte Impfung gibt. Eine so zustande kommende biometrische Datenbank kann auch dafür genutzt werden, dass Personen z.B. bestimmte Räume nur betreten, an einer Wahl nur teilnehmen sowie ein Telefon nur nutzen, eine Zahlung nur tätigen können, wenn sie sich von dieser Datenbank identifizieren lassen.

[Konjunktion.info](#), private Web-Seite von Michael Lehner. (Red.)

[Inhalt](#) ↑

- Norbert Häring: **Wie das Weltwirtschaftsforum uns zur Förderung und Schonung der US-Digitalkonzerne verpflichten konnte**

Die Digitalminister der G20-Staaten haben am 30.04. eine Selbstverpflichtung gegenüber den Digitalkonzernen beschlossen, die neben den klar verständlichen Förderungsversprechen beinhaltet, dass die EU und die 19 wichtigsten Industrieländer, einschließlich Deutschland, [versprochen haben, den US-Telekom- und Internetkonzernen auf absehbare Zeit keine regulativen Steine mehr in den Weg zu legen](#), in Form von Datenschutzverfahren oder Untersuchungen von Missbrauch von Marktmacht und dem Abfluss von Daten der Bürger und Unternehmen in die USA alle Türen und Tore zu öffnen.

[Norbert Häring](#), Jg. 1963, Volkswirt; seit 1997 Wirtschaftsjournalist (Gründer der 'Financial Times Deutschland'), seit 2002 beim Handelsblatt. Häring betreibt eine eigene Homepage. (Red.)

[Inhalt](#) ↑

- Pierre Lévy: **Frankreich: das grosse Abwandern der Industrie**

Der Artikel über das Abwandern der Industrie und die Entindustrialisierung Frankreichs zeigt an ganz konkreten Beispielen, wie die grundsätzliche [Entscheidung, von der produktiven Industrie zur Finanzwirtschaft überzugehen, ein Land an den Abgrund bringt](#). Insbesondere in der Corona-Krise hat sich gezeigt, dass die Firmen, die noch Masken hätten produzieren können, vom Konkurs bedroht waren und trotz Bereitschaft der Belegschaft, weiterzuarbeiten, keine Unterstützung vom Staat bekommen haben. Gravierend ist die Situation in der pharmazeutischen Industrie, wo die Abhängigkeit von China und Indien lebensbedrohlich ist.

[Pierre Lévy](#), Jg. 1958, Journalist, ehemaliger Redakteur bei der Tageszeitung ‘L’Humanité‘ (1996-2001), ehemaliger Gewerkschafter bei ‘CGT-Métallurgie’. (Red.)

[Inhalt](#) ↑

- Oskar Lafontaine: **Bill Gates – Weltherrschaft und Verschwörungstheorie**

Oskar Lafontaine erinnert uns daran, dass nicht nur Bill Gates und seine Frau Melinda [gewaltigen Einfluss auf die Politik der Regierungen dieser Welt ausüben](#). So hat die Rüstungsindustrie ähnlichen Einfluss auf die Politik wie Bill Gates und die anderen US-Internet-Milliardäre (Jeff Bezos / Amazon, geschätztes Vermögen 113 Mrd. Dollar; Marc Zuckerberg /

Facebook, geschätztes Vermögen 55 Mrd. Dollar; Steve Ballmer / Microsoft, geschätztes Vermögen 53 Mrd. Dollar; Larry Page / Google, geschätztes Vermögen 51 Mrd. Dollar; Sergey Brin / Google, geschätztes Vermögen 49 Mrd. Dollar).

Dazu kommen die großen Energiekonzerne, die bekanntlich hinter den Öl- und Gaskriegen der USA stecken. Das Ausmaß des zerstörerischen Handelns der Internetmilliardäre – nicht nur das von Bill Gates – werde heute immer noch nicht erkannt. Amazon sei für Überwachung der Mitarbeiter, für Lohndrückerei, für Druck auf Gewerkschafter aber auch für das zunehmende Verschwinden des Einzelhandels verantwortlich. Facebook steuere das Verhalten von Millionen Menschen und zerstöre so die Demokratie. Lafontaine warnt: “Solange die unerträgliche Macht einer kleinen Minderheit auf die Entwicklung der Weltgemeinschaft nicht gebrochen wird, werden Hunger, Krankheit, Ausbeutung, Kriege und Umweltzerstörung das Ergebnis sein.“

Die Rivalität zwischen den USA und China hat sich in den vergangenen Wochen unter Einbeziehung Europas erneut gefährlich zugespitzt. Nach Wolfgang Bittner sieht es so aus, dass sich die europäischen Politiker zum Nachteil ihrer Länder zwischen China und Russland auf der einen Seite und den USA auf der anderen Seite entscheiden müssen. [Es bleibe abzuwarten, ob die europäischen Politiker Größe zeigen oder sich – wie gewohnt – unterwerfen](#). Sollte Letzteres geschehen, könnte dann unter der Ägide der ‘Bill & Melinda Gates Foundation’ und anderer Finanz- und Wirtschaftsmogule eine neue Ära westlicher Imperial- und Fronpolitik anbrechen. Bisher sei fraglich, ob das noch verhindert werden kann.

*[Oskar Lafontaine](#), Jg. 1943, 1985 bis 1998 Ministerpräsident des Saarlandes. Im März 1999 legte er alle seine bisherigen politischen Ämter (Bundesfinanzminister, SPD-Vorsitz) aus Kritik am rot-grünen Regierungskurs von Gerhard Schröder nieder. Von 2007 bis 2010 war er Parteivorsitzender der neugebildeten Partei DIE LINKE. Heute Publizist. (Red.)*

[Inhalt](#) ↑

#### ● Peter Nowak: **Tee trinken und solidarisch sein**

1336 Tage haben sich die Beschäftigten der Produktionsstätte der Teemarke ‘Lipton Éléphant’ in der Gemeinde Gémenos im Arrondissement Marseille seit 2012 gegen die Schließung ihrer Fabrik durch Unilever gewehrt – mit Erfolg. 1336 steht heute [auf allen Teepackungen der neu gegründeten Kooperative ‘Scop Ti’](#) – einer Genossenschaft, die mit 20 Millionen Euro Starthilfe des Unilever-Konzerns, der [drei Jahre lang jegliche Gespräche verweigert](#) hatte, verschiedene biologisch und regional angebaute Teesorten produziert.

Seit knapp einem Jahr wird der Tee aus selbstverwalteter Produktion auch in Deutschland über die ‘Union Coop’ vertrieben, in der sich gewerkschaftliche Kollektivbetriebe auf Grundlage einiger Prinzipien zusammengetan haben.

*[Peter Nowak](#) ist freier Journalist mit dem Schwerpunkt soziale Bewegungen. Seine Artikel aus verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften sind auf der Homepage dokumentiert. (Red.)*

[Inhalt](#) ↑